

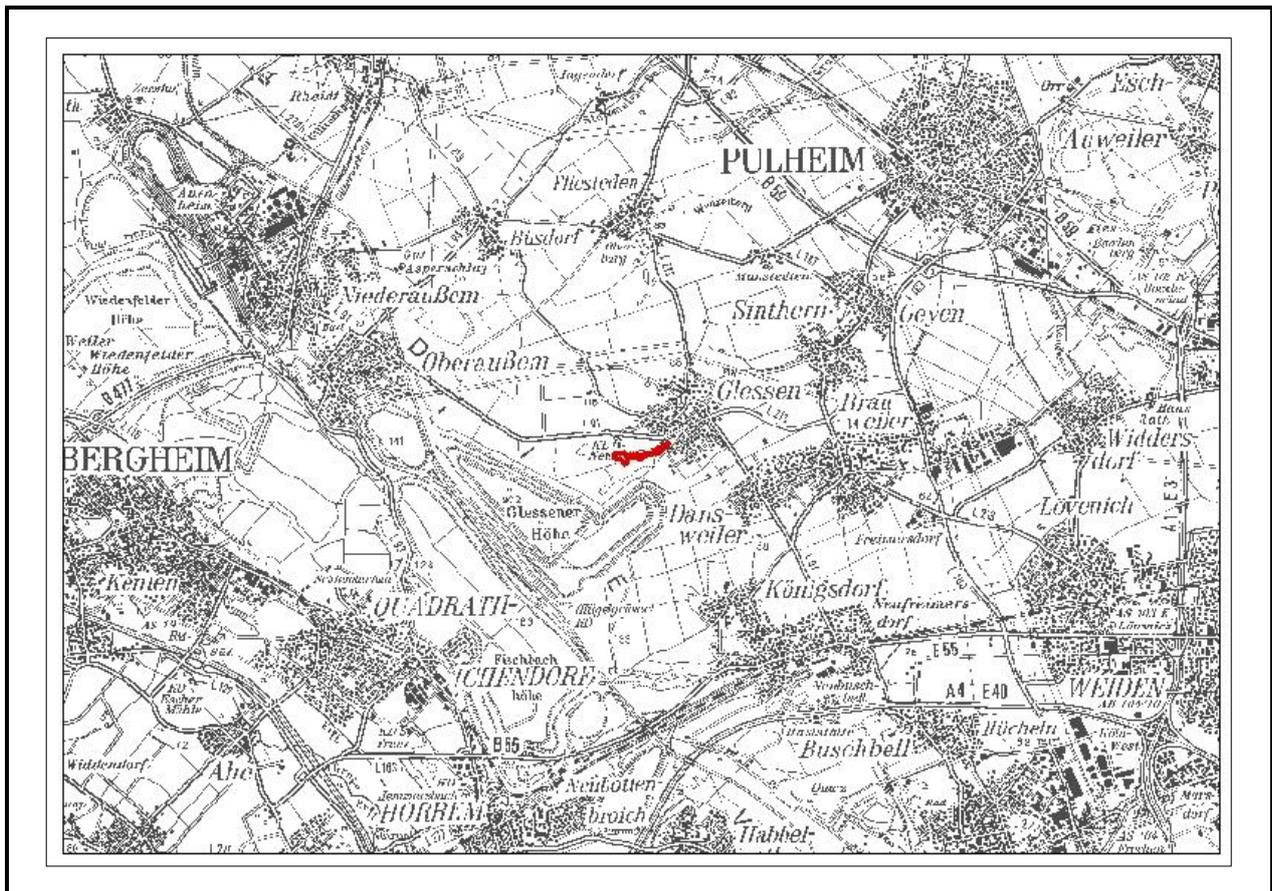
GEBIET **Glessener Bach**

1. Kennzeichnung

NAME **Glessener Bach**

SCHUTZSTATUS BM-011 NSG Quellgebiet Glessener Bach (BK-5006-902), Teilfläche

2. Lage



BLATT NR. TK25 5606

RECHTS-/HOCHWERT

2552035 / 5647725

GRÖÖE

4,5 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Rhein-Erft-Kreis

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

552 Ville

GEBIET Glessener Bach

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Bachtal erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 800-900 mm, die mittlere Lufttemperatur bei 10-11 °C (GLÄSSER 1978, KLIMATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Feuchtgebiet liegt am Villehang (Ostabdachung und Ostfuß der Ville) und ist gekennzeichnet durch einen Quellhorizont sowie mächtige Lößdecken. Als Bodentyp findet sich im Bachtal Kolluvisol (Typisches Kolluvium,) nur sehr kleinflächig in höherer Lage Braunerde, Parabraunerde und Pseudogley (GEOLOGISCHER DIENST NRW o. Jg., 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION	Artenreicher Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (TRAUTMANN et al. 1991).
CHARAKTERI- SIERUNG	Das Feuchtgebiet umfasst das am Südwestrand der Ortschaft Bergheim-Glessen gelegene, gleichnamige Bachtal mit Quellbereichen und bachbegleitenden Waldbeständen (IVÖR 2016).

4.1 Biootypenliste des Gebietes

AB9	Hainbuchen-Eichenwald	BE1	Weiden-Ufergehölz
AC5	Bachbegleitender Erlenwald	CD0	Großseggenried
AE1	Weidenmischwald	CF2	Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten
AF0	Pappelwald	FH2	Bachstau
AF2	Pappelwald auf Auenstandort	FK0	Quellbereich
AM0	Eschenwald	FM0	Bach
AM1	Eschenmischwald	HE1	Deich aus erdigem Material
AR1	Ahornmischwald	LB1	Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft

4.2 Biootypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten

AC5 Bachbegleitender Erlenwald Winkelseggen-Erlen-Eschenwald (*Carici remotae-Fraxinetum*)

Im Osten des Feuchtgebietes wächst im Bachtal ein Winkelseggen-Erlen-Eschenwald auf feuchtem und zum Teil auch quellnassem Boden. Unter der Baumschicht aus überwiegend Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und einigen Eschen (*Fraxinus excelsior*) finden sich Feuchtwaldarten wie Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Winkel-Segge (*Carex remota*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*).

Im Westen ist der Bach durch einen Erdwall aufgestaut. Unmittelbar hinter dem Bachstau (FH2) ist der hier wachsende Erlen-Eschenwald durch die veränderte Wasserführung gestört. Typisch sind offene Wasserflächen, aber auch Bereiche mit Beständen des Schmalblättrigen Merk (*Berula erecta*) und der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*). Im westlichen Rückstaubereich ist der Wald vollkommen überstaut.

GEBIET Glessener Bach

- AC5** Ein weiterer Winkelseggen-Erlen-Eschenwald liegt im äußersten Westen des Feuchtgebietes, in einer vom Bach durchflossenen, deutlichen Geländemulde. Der Boden unter dem hauptsächlich aus Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und einigen alten (Bruch)-Weiden (*Salix cf. fragilis*) aufgebauten Bestand ist an vielen Stellen offen. Dort, wo sich Bodenvegetation entwickelt hat, dominieren bereichsweise Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*). Frequent über die Fläche verteilt ist die Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), während lokal frequent Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Klebkraut (*Galium aparine*), Gewöhnlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*) und Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*) im Bestand vertreten sind. Stellenweise häufig sind auch noch Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), und (hingegen eher selten) Winkel-Segge (*Carex remota*). Nur selten finden sich Wald-Segge (*Carex sylvatica*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*).
- AE1 Weidenmischwald**
Zwischen den beiden das Tal querenden Wegen stockt ein Bestand aus alten Bruch-Weiden (*Salix fragilis*) mit Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Kennzeichnend für die Krautschicht sind die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) und der Gundermann (*Glechoma hederacea*). Hinzu kommen Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) und Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*). In flachen, stellenweise vegetationsfreien Geländemulden wachsen außerdem Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*) und Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Schmalblättriger Merk (*Berula erecta*) und Gemeiner Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*). Der Bestand kann aufgrund der Artenkombination als *Alnenion*-Basalgesellschaft (Auenwald-Basalgesellschaft) eingestuft werden.
- AF2 Pappelwald auf Auenstandort**
Ebenfalls noch durch den Bachstau beeinflusst ist der Pappelbestand zwischen dem Erdwall und dem rund 50 m weiter östlich das Tal querenden Weg.
- BE1 Weiden-Ufergehölz**
Weiden-Gebüsch (*Salicion cinereae*)
Im Staubereich des Baches hat sich am Westufer im Wasser ein Grauweiden- (*Salix cinerea*-) Gebüsch entwickelt.
- CD0 Großseggenried**
Großseggenried (*Magnocaricion*)
Am westlichen Ufer des aufgestauten Baches wächst ein größerer Bestand der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und am Bach im Bereich des Quellbereichs ‚Liebesallee‘ (LB1) ein Bestand der Gemeinen Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*).
- CF2 Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten**
Großröhricht-Bestand (*Phragmition*)
Ebenfalls im Staugewässer wächst ein sehr lichter Schilf-Bestand (*Phragmites australis*), in Ufernähe tritt seltener auch die Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) auf.
- FK0 Quellbereich**
Im äußersten Westen des Gebietes befindet sich in Hanglage im Eschenwald ein Quellbereich, der typische Arten der Auenwälder wie Gundermann (*Glechoma hederacea*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) und Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*) aufweist. Den quelligen Charakter unterstreichen Anhäufungen des Wechselblättrigen Milzkrauts (*Chrysosplenium alternifolium*), der Winkel-Segge (*Carex remota*) und des Flutenden Schwaden (*Glyceria fluitans*).

GEBIET Glessener Bach
FH2 Bachstau

Das durch einen Erdwall aufgestaute, naturferne Gewässer besitzt steile Ufer, und die Wasserfläche ist fast vollständig von der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) bedeckt. In dem flachen Gewässer wächst Schilf (*Phragmites australis*).

FM0 Bach

Der Glessener Bach wurde in Höhe Gut Neu Hof zu einem Teich aufgestaut. Dahinter fließt er bis zum Siedlungsrand von Glessen weitestgehend unverbaut im Bereich der nördlichen Geländekante.

LB1 Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)

Der Quellbereich "Liebesallee", die Hauptquelle des Pulheimer Baches, war zum Zeitpunkt der Begehung im Juni 2015 stark abgetrocknet. Unter gepflanzten jungen Erlen (*Alnus glutinosa*) und wenigen Eschen (*Fraxinus excelsior*) prägt die Große Brennnessel (*Urtica dioica*), teilweise durchdrungen von Ranken des Klebkrauts (*Galium aparine*) das Bild der Krautschicht. Zu den häufigeren Begleitern zählen Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Feuchtezeiger Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*). Weitere Feuchte anzeigende Arten wie Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), kommen in der Regel nur zerstreut auf der Fläche vor. Nur am Bach und im Südwesten der Fläche bilden Schmalblättriger Merk (*Berula erecta*) und Gemeine Waldsimse (*Scirpus sylvaticus*) noch kleinere Dominanzbestände aus.

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

Pflanzengesellschaft	RL NRW
Winkelseggen-Erlen-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>)	2

4.4 Bemerkenswerte Tierarten

Vögel	STATUS	RL NRW
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>) ⁽²⁾	G	3
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>) ⁽²⁾	G	V
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>) ⁽²⁾	G	*
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>) ⁽²⁾	G	*
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) ⁽²⁾	G	*
Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>) ⁽²⁾	G	1
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) ⁽²⁾	G	*
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) ⁽²⁾	G	2
Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) ⁽²⁾	G	*
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) ⁽²⁾	G	3
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) ⁽²⁾	G	1
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>) ⁽²⁾	G	3
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>) ⁽²⁾	G	V
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>) ⁽²⁾	G	*
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) ⁽²⁾	G	3
Amphibien		
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>) ⁽¹⁾		*

5. Datenquelle

- GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.
- GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (o. Jg.): Bodenkarte von Nordrhein Westfalen 1:50.000, Blatt L 5106 Köln.
- GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.
- GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52: 1 - 66.
- IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.
- ⁽¹⁾KÖLNER BÜRO FÜR FAUNISTIK (2017): Tagebau Hambach. Kontrolle von potenziell von der Grundwasserabsenkung betroffenen Gewässern auf Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten. Ergebnisbericht. – Unveröffentlichtes. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, 97 S., Köln.
- LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>
- LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).
- ⁽²⁾LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>
- LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.
- TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.
- VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

03/2017 (Ergänzung Gefährdungsgrad Vögel am 07.03.2018)